



Url: http://www.focus.de/finanzen/banken/banken_aid_122745.html

16.01.07, 10:40

Drucken

Banken

Kreditberatung oft mangelhaft

Teure Versicherungen und heimliche Schufa-Abfragen: Die Kreditberatung von Banken ist häufig schlecht, hat die Stiftung Warentest herausgefunden.

Von 13 getesteten Banken hätten nur 3 Geldinstitute ihre Kunden gut beraten, berichtete die Zeitschrift „Finanztest“ am Dienstag. Besonders negativ hervorgeraten hätten sich die Dresdner Bank und die Santander Consumer Bank. Sie hätten versucht, den Testkunden teure und ungewollte Kreditversicherungen anzudrehen. Außerdem fragten die Institute den Angaben nach heimlich Schufa-Daten ab. Von der Zeitschrift erhielten sie deshalb nur ein „Mangelhaft“.

Insgesamt führten die Prüfer jeweils sieben Beratungsgespräche in verschiedenen Filialen der getesteten Banken, nicht selten mit erstaunlichen Ergebnissen, schrieb die Zeitschrift. Trotz klarer Vorgaben ignorierten die Berater in 36 von 91 Testgesprächen den Wunsch der Kunden, keine Restschuldversicherung abschließen zu wollen. Bei einer Bank stieg der Effektivzins dadurch im schlimmsten Fall von 11 auf 23 Prozent. Häufig wurde der tatsächliche effektive Zins dem Kunden nicht mitgeteilt. Auch ein ausgedrucktes Kreditangebot war nicht selbstverständlich.

Heimliche Schufa-Abfragen vermindern Kreditwürdigkeit

Berater von 7 der 13 Banken hielten sich nicht an das Bundesdatenschutzgesetz und fragten heimlich bei der Schufa an. Das Anfragemerkmal „Kredit“ verschlechtert den Schufa-Scorewert, also die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, mit der der Kredit zurückgezahlt wird. Das kann dazu führen, dass ein Kunde allein durch das Einholen mehrerer Angebote seine Kreditwürdigkeit verschlechtert.

Eine „gute“ Kreditberatung bekamen die Tester bei der Commerzbank, der Berliner Sparkasse und der Postbank. Letztere verzichtete bei allen Beratungsgesprächen auf den Abschluss einer Restschuldversicherung.

Drucken

Foto: Reuters

Copyright © 2007 by FOCUS Online GmbH